

LOB DER LANGSAMKEIT

(Ein Versuch, die Zeit zu verzögern???)



Ein Projekt der *Zwischenzeit*
2013 | 2014 | 2015

LOB DER LANGSAMKEIT

Ein Projekt der ZwischenZeit

Ausstellungen, Vorträge, Konzerte, Lesungen, Filme, Performances

Oktober 2013 bis Oktober 2015

«Ich bin überzeugt, dass wir
viel zu wenig langsam sind.»

Robert Walser

Mit dem Projekt **Lob der Langsamkeit** möchte der Verein ZwischenZeit die Öffentlichkeit für Zeitphänomene sensibilisieren. Ausgangspunkt soll dabei das aufmerksame Beobachten unserer Lebensumgebung sein, was im «Tagesgeschäft» allzu oft nur rudimentär möglich ist. Zudem werden wir die durch verschiedene Kontexte bedingte subjektive Wahrnehmung von Zeit thematisieren und nicht zuletzt aus diesen Betrachtungen mögliche Schlussfolgerungen für das eigene Handeln gewinnen. Auch das mehr oder minder offenbare Abbild von Zeit in den bildenden, aufführenden und darstellenden Künsten wird uns beschäftigen.

Das Projekt erstreckt sich über knapp zwei Jahre und wird von Radio SRF Kultur medial begleitet.

ZEIT-SALON | Themenabende, Referate und Diskussionen – «Entschleunigung», «Achtsamkeit», «Innehalten».

«Kino im Kopf» stellt Ideen vor, die nicht fassbar scheinen

KUNST-KINO | Monatliche Filmpräsentationen, kuratiert von Christoph Brech

MELDESTELLE für Glücksmomente

TERRA MADRE SVIZZERA | Märkte zur Popularisierung von Biodiversität und der Vielfalt traditionell
produzierter Lebensmittel

TAGE DER ENTSCHEUNIGUNG | Aktionen und Performances im öffentlichen Raum

PROJEKTRÄUME

Haus ZwischenZeit | Saal Parterre, Saal Keller, Gewölbekeller, Schaufenster, temporäres Belle-Époque-Bistro

Spalenvorstadt und Tram Linie 3

Stadträume für Performances

PROJEKTPARTNER

Robert Walser-Zentrum ^[Bern]

Radio SRF Kultur ^[Basel]

Verein Slow Food Schweiz ^[Sektion Basel]

Brocki Auf dem Wolf ^[Basel]

Basler Verkehrsbetriebe ^[Basel]

Verein zur Verzögerung der Zeit ^[Klagenfurt]

GNOM Gruppe für Neue Musik ^[Baden]

SPONSORING (Stand Ende Oktober 2013)

Christoph Merian Stiftung



LOB DER LANGSAMKEIT

Ein Projekt der ZwischenZeit

Ausstellungen, Vorträge, Konzerte, Lesungen, Filme, Performances

Oktober 2013 bis Oktober 2015

LESUNG | Szenische Lesung der Schauspielerin **Helene Grass** aus Günter Grass' *Aus dem Tagebuch einer Schnecke* (1969)

KUNST-KINO | **Christoph Brech** bespielt einmal im Monat das KUNST-KINO mit eigenen und fremden Filmen

VORTRAG | **Dr. Siegfried Schibli**, Musikwissenschaftler, spricht anhand von Beethovens Metronomangaben und der «These vom halben Tempo» über die Relativität der Zeitmessung in der Musik

STADTSPAZIERGANG | Der Promenadologe **Bertram Weisshaar** entwickelt in Audio-Spaziergängen durch den Stadtraum facettenreiche Erzählungen

BUCHPRÄSENTATION | **Erwin Heller**, Verein zur Verzögerung der Zeit

VORTRAG | **Till Brockmann**, Filmwissenschaftler, nimmt in *Slow Motion* Gefühlswelten unter die Lupe

ERFAHRUNG | Zukunftsphilosoph **Dr. Andreas Giger** spricht über «Fließzeit – die neue Orientierung im Zeitstrom»

VORTRAG | **Mark Riklin** Leiter der *Meldestelle für Glücksmomente* baut mithilfe von Heinrich Bölls Kurzgeschichte *Doktor Murkes gesammeltes Schweigen* (1955) «dem Schweigen einen Altar»

PORTRÄT | Der Verleger **Martin Schmitz** porträtiert den Soziologen und Erfinder der Spaziergangswissenschaft Lucius Burckhardt (1925–2003)

PERFORMANCE | **Jens Kerbel** inszeniert Texte Sten Nadolnys in einer szenischen Lesung

«Ruhe stellt sich nicht von selbst ein,
sondern bedarf der sorgsamten Pflege.»

Ulrich Schnabel



Helene Grass, Schauspielerin



Mark Riklin, Meldestelle für Glücksmomente



Martin Schmitz, Verleger



Till Brockmann, Filmwissenschaftler



Christoph Brech, Künstler

LOB DER LANGSAMKEIT

Ein Projekt der ZwischenZeit

Ausstellungen, Vorträge, Konzerte, Lesungen, Filme, Performances

Oktober 2013 bis Oktober 2015

LESUNG | **Bernd Stiegler**, Dozent für neuere deutsche Literatur, entführt anhand von Texten Xavier de Maistres und Peter Handkes in das literarische Genre der Zimmerreisen

VORTRAG | **Dr. Fritz Reheis**, Soziologe und Sachbuchautor

KONZERT | **David Wohnlich**, Komponist, Musiker und Schauspieler, begibt sich auf musikalische Schleichwege

MUSIK | **Hansheinz Schneeberger, Marianne Schröder, Frieder Butzmann, Andreas Huber, Markus Berzborn, Moshe Atzmon, Peter Lukas Graf**

LESUNG | **Markus Ramseier** stellt seine Neuerscheinung *Vogelheu* vor.

REFERAT | Biotekt und Biosoph **Rudolf Doernach** spricht zum Thema «Häuser wie Bäume»

LESUNG | **Roswitha Schilling** liest aus Robert Walsers *Das Wort zum Sonntag*

WORKSHOP + SEMINAR | «Langsamkeit und das Problem der Balance» mit Shaolin-Mönch und Samurai **Mohammed Talbi** und der Szenografin **Iris Weber**

AKTION | Comedian **Werner Brix** zeigt sein Programm «Mit Vollgas zum Burnout»

LESUNG | Der Schriftsteller und Künstler **René Regenass** rezitiert aus seinen für dieses Projekt entstandenen *Gedichten zur Entschleunigung*

AKTION | **Dalit Bloch** und **Daniel Buser** agieren mit ihrem Team im öffentlichen Raum

TANZ | Die Buto-Tänzerin **Susanne Daepfen** zeigt «Ein Tanz von der Natur zur Seele»

«Es ist gut, etwas Langsames zu tun, bevor man im Leben eine wichtige Entscheidung trifft.»

Paulo Coelho



Bernd Stiegler, Autor



David Wohnlich, Komponist



Hansheinz Schneeberger, Violinist



Roswitha Schilling, Sprecherin



René Regenass, Schriftsteller

LOB DER LANGSAMKEIT

Ein Projekt der ZwischenZeit

Ausstellungen, Vorträge, Konzerte, Lesungen, Filme, Performances

Oktober 2013 bis Oktober 2015

AUSSTELLUNGEN

Lucius Burckhardt | *Ideen, Werke, Wirkung*

Gabriella Gerosa | Video Painting *Päonie II* (2006)

Christian Andersson | Rotationsobjekte *Rorschach-Figuren* (2012)

Christoph Brech | Video *break* (2004) und andere Installationen

Rudolf Doernach | *Das Naturhaus*

PERFORMANCE «no standing any time»

Enrique Fontanilles von der Basler Künstlergruppe **Die Zelle** inszeniert eine Performance in der Spalenvorstadt unter Einbezug der Trams der Linie 3

STRASSENAKTIONEN

mit jungen freischaffenden Schauspielerinnen und Schauspielern

«Du musst nur langsam genug gehen,
um immer in der Sonne zu bleiben.»

Antoine de Saint-Exupéry



Gabriella Gerosa, *Päonie II*



Christian Andersson, *Rorschach-Figur*



Christian Brech, *break*

LOB DER LANGSAMKEIT

Ein Projekt der ZwischenZeit

Ausstellungen, Vorträge, Konzerte, Lesungen, Filme, Performances

Oktober 2013 bis Oktober 2015

AKTUALISIERTES BUDGET (Stand Ende Oktober 2013)

AUSGABEN allgemein

Gestaltung/Satz Drucksachen	Fr. 1'500.00	
Druckkosten	Fr. 1'800.00	
Werbung/Inserate	Fr. 4'500.00	
Portokosten	Fr. 1'200.00	
Kopierkosten	Fr. 900.00	
Schutzgebühren SUIZA	Fr. 3'000.00	
Raummiete (Fr. 1'500.00/Monat)	Fr. 18'000.00	
Projektkoordination	Fr. 4'500.00	
Zwischentotal I	Fr. 35'400.00	

AUSGABEN projektbezogen

Konzeption	Fr. 3'000.00	
Honorare		
Musiker/Referenten/Schauspieler	Fr. 12'000.00	
Reisekosten/Übernachtungen	Fr. 4'500.00	
Transportkosten Kunstwerke	Fr. 1'500.00	
Installation Ausstellungen	Fr. 1'500.00	
Versicherungen	Fr. 500.00	
Flügelstimmen	Fr. 600.00	
Filmausleihe	Fr. 800.00	
Ausstellungsbetreuung	Fr. 4'000.00	
Zwischentotal II	Fr. 28'400.00	

GESAMTTOTAL Fr. 63'800.00

EINNAHMEN

Eintritte	Fr. 9'500.00	
Mitgliederbeiträge	Fr. 7'000.00	
Gönnerbeiträge	Fr. 2'500.00	
Zwischentotal I	Fr. 19'000.00	

SACHSPONSORING

Gestaltung/Satz Drucksachen	Fr. 1'500.00	
Druckkosten	Fr. 500.00	
Übernachtungen	Fr. 800.00	
Zwischentotal II	Fr. 2'800.00	

EIGENLEISTUNGEN

Betreuung der Ausstellungen	Fr. 2'000.00	
Raummiete	Fr. 15'000.00	
Zwischentotal III	Fr. 17'000.00	

BEITRÄGE ÖFFENTLICHE HAND / STIFTUNGEN

Kultur Basel-Stadt	Fr. 5'000.00	
kulturelles bl	Fr. 5'000.00	
Christoph Merian Stiftung	Fr. 4'500.00	
Stiftung 2	Fr. 5'500.00	
Stiftung 3	Fr. 5'000.00	
Zwischentotal IV	Fr. 25'000.00	

GESAMTTOTAL Fr. 63'800.00



Haus ZwischenZeit – Ort für Begegnungen von Musik und bildender Kunst, Literatur und Wissenschaft

Das Jahr 2005 markierte den Auftakt für die kulturellen Aktivitäten des Basler Vereins ZwischenZeit. Mit dem aufwändig inszenierten und viel beachteten Projekt «SATIErique» begann eine damals noch kleine Gruppe von Enthusiastinnen und Enthusiasten ihr Engagement im Haus ZwischenZeit. Seither konnten rund 70 Veranstaltungen in acht Jahresprogrammen arrangiert werden, zusammengestellt von verschiedenen Kuratorinnen und Kuratoren.

Ziel war es von Anfang an, ein aussergewöhnliches Spektrum der Künste unter einem Dach zu vereinen, um hier den Dialog zwischen den Akteuren und ebenso die Zwiesprache mit dem Publikum anzuregen. Die einzigartige Atmosphäre der mittelalterlichen Räume im Haus ZwischenZeit in der Spalenvorstadt soll die eingeladenen Musikerinnen und Literaten, Künstler und Wissenschaftlerinnen inspirieren, neue Formen der Präsentation zu suchen und neue Wege der Kunst- und Wissensvermittlung zu gehen. Gerade das Unkonventionelle des Ortes und nicht zuletzt seiner Gestalter soll Kontrapunkt zur «Hochkultur» sein. Der Verein ZwischenZeit sieht sich als Plattform für das «Anderere», bietet Platz für «Nebenwege» und fördert «Unentdecktes». Insbesondere die mit grossem Aufwand betriebenen monografischen Projekte «SATIErique» (2005/06), «Robert Strübin» (2009/2010) und «Matthias Restle: Welt Teil Heit» haben dem Verein zu breiter und positiver Resonanz in der Nordwestschweizer und süddeutschen Öffentlichkeit verholfen. Mit der umfangreichen Publikation «Robert Strübin. Musik sehen, Bilder hören» wagte sich die ZwischenZeit erstmals auf publizistisches Terrain und konnte mit dem im Schwabe Verlag produzierten Bildband Laien wie Fachleute überzeugen. 2011 erschien die Dokumentation von «Welt Teil Heit», die die Rauminstallationen von Matthias Restle und einen Text des Musikwissenschaftlers Thomas Meyer vereint.

Bis heute sind knapp 100 interessierte Besucherinnen und Besucher Mitglieder des Vereins geworden und fördern dessen Vorhaben und Projekte materiell und ideell. Gerade die Kombination von zwei denkbar unterschiedlichen Veranstaltungsräumen und der Gewölbekeller mit dem im benachbarten Antiquariat temporär eingerichteten Belle-Époque-Bistro fasziniert neue Gäste ebenso wie das Stammpublikum. Mit jeder neuen Veranstaltungsreihe erhält die mittelalterliche Architektur eine neue Identität, je nach ausgestellten Kunstwerken und dargebotener Musik nehmen die Räume dann einen anderen Charakter an. Die Inhalte verwandeln so auf spielerische Art den «genius loci».

2005/06 «SATIErique»

2007/08 «Flusswärts»

2008/09 «VOLUMEN. klang | zeit | räume»

2009/10 «Robert Strübin. Musik sehen, Bilder hören»

2010/11 «Matthias Restle. Welt Teil Heit – Das ICH im NICHTS»

2011/12 «Figur & Gestus. Der Mensch im Spiegel der Künste»

2013–15 «Lob der Langsamkeit»